

Dr. Angelika Neuner
Möserer Dorfstraße 24
6100 Mösern

An
Juppenwerkstatt Riefensberg
Dorf 52
zH Martina Mätzler
6943 Riefensberg

Fachliches Begleitschreiben an die UNESCO-Kommission:

**Die Bregenzerwälder Juppen.
Ihre handwerkliche Fertigung und das Tragen dieser regionalen Frauentrachten**

Die Bregenzerwälder Frauentracht, die Juppe mit ihrer unverwechselbaren Silhouette, ist weit über die Grenzen der Region bekannt. Sie begegnet uns in den Trägerinnen, wird als Sujet in der Werbung für regionale Produkte und Dienstleistungen verwendet und inspiriert KünstlerInnen, DesignerInnen, SchriftstellerInnen. Zahlreiche Frauen beschäftigen sich in häuslicher Nebentätigkeit mit ihrer Anfertigung. Die Bregenzerwälder Juppen haben sich zu einem Markenzeichen für den Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum Bregenzerwald entwickelt und stehen für Tradition, Eigenständigkeit, Nachhaltigkeit und Vielfalt. In ihrer Form zählt die Bregenzerwälder Juppe zu den ältesten Trachten Europas und reicht bis in die mittelalterliche Bekleidungsstradition zurück.

Heute ist sie in sechs Varianten bekannt. Überlieferte Regeln bestimmen die Auswahl der Kopfbedeckungen und Accessoires. Dadurch entsteht eine „Lesbarkeit“ der Tracht. Sie gibt mitunter Auskunft über den Personenstand der Trägerin und den Anlass, zu dem sie getragen wird.

Das Fertigen der Juppe

Die Bregenzerwälder Juppen werden ausschließlich in der Region gefertigt. Sie sind ein „Gemeinschaftswerk“ verschiedenster HandwerkerInnen und KunsthandwerkerInnen. In der Juppenwerkstatt Riefensberg wird das Leinen für das plissierte Rockteil veredelt. Sowohl das plissierte, schwarze Glanzleinen als auch das weiße Plisseé wird auf historischen Maschinen und nach von Generationen tradierten Verfahren hergestellt. An die 25 Kunsthandwerkerinnen in der Region arbeiten an der Fertigung der Tracht. Neben Stickerinnen, Näherinnen, Knüpferinnen werken Schnallen- und GürtelmacherInnen sowie Kappen-, Hut- und Schappalamacherinnen. Ihr tradiertes handwerkliches Können wird oft innerhalb der Familie oder über Kurse weitervermittelt.

Das Tragen der Juppen

Die Bregenzerwälder Frauentracht ist Teil der Festtagskultur und wird zu kirchlichen, öffentlichen und privaten Anlässen von traditionsbewussten Frauen und Mädchen getragen. Jede Juppe wird individuell für die Trägerin angefertigt. Es gibt also keine Frauentracht „von der Stange“ sowie keine Meterware des Juppenstoffes. Allgemein wird das Tragen als identitätsstiftend und gemeinschaftsbildend empfunden. Die Trägerinnen sehen es auch als Teil ihrer eigenen Identität, da sehr oft mit dem Tragen der Juppe familiäre Erinnerungskultur verbunden ist.

Verbindung der Generationen

Zunächst ist es die Weitergabe von Trachten und Trachtenteilen innerhalb der Familie, welche zum Erhalt des kulturellen Erbes beiträgt. Durch tradierte Normen bezüglich des richtigen Tragens bewirkt die soziale Kontrolle innerhalb der dörflichen Gemeinschaften einen Fortbestand des Kulturgutes.

Die zahlreichen KunsthandwerkerInnen erzeugen ihre beindruckenden Kunstwerke meist in häuslicher Nebenarbeit. Umso wichtiger ist eine gegenseitige Vernetzung innerhalb der Region, um den Austausch von Fertigkeiten, Wissen und Erfahrungen zu ermöglichen und an die nächste Generation weiterzugeben.

Diese Vernetzung erfolgt unter anderem über die im Bregenzerwald tätigen Vereine, die sich um die Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes bemühen. Es sind dies immerhin fünf Trachtenvereine, zwei Kindertanzgruppen, der Heimatpflegeverein Bregenzerwald und der Vorarlberger Landestrachtenverband.

Der Verein der Juppenwerkstatt Riefensberg (seit 2002) besitzt ein eigenes Haus (österreichweit einzigartig) in dem neben der Herstellung der traditionellen Plisseestoffe Beratungen stattfinden, Ausstellungen zum vielfältigen Thema Tracht gezeigt und letztlich gebrauchte Trachtenteile gesammelt und archiviert, bei Bedarf an Frauen und Mädchen weitergegeben werden, um ihnen das Mittragen der Bregenzerwälder Trachtenkultur zu ermöglichen. Der Verein INTRACHT (seit 2003) verfolgt in Zusammenarbeit mit der Juppenwerkstatt ähnliche Ziele. Neben persönlichen Beratungen und Empfehlungen für Kunsthandwerkerinnen werden Kurse zur Weitergabe der textilen Techniken angeboten. Die Publikation „d´Jûppô“ von Martina Mätzler und Maria Rose Steurer-Lang (Hg. Heimatpflegeverein Bregenzerwald und Juppenwerkstatt Riefensberg) sammelt das Wissen um die Bregenzerwälder Juppen und dient als Ratgeber, Leitfaden und Hilfestellung für die Juppenträgerinnen.

Resümee

Der Einblick in die Trachtenkultur des Bregenzerwaldes zeigt, dass viele Kriterien für die Aufnahme in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes erfüllt werden. Deshalb kann ich den vorliegenden Antrag „Die Bregenzerwälder Juppen. Ihre Fertigung und das Tragen dieser regionalen Frauentrachten“ zur Aufnahme in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes nur empfehlen. Eine Aufnahme würde alle Gruppen und Einzelpersonen in ihrem Wirken um die Weitergabe des Wissens, des Handwerks und der kunsthandwerklichen Fertigkeiten bestärken. Es wäre eine besondere Anerkennung für die Trägerinnen, die gemeinschaftlichen Anstrengungen, wertvolles Kulturgut zu pflegen, und würde Mut machen, diese Aufgaben mit viel Respekt an zukünftige Generationen weiterzugeben.

Mösern, im Juni 2021


Dr. Angelika Neuner